

# Suharit Bhakdi

Vor einiger Zeit traf ich einen Freund, von dem ich wusste, dass er zu den Corona-Leugnern gehört. Ich bat ihn, sein augenblicklich liebstes Sujet in unserem Gespräch nicht zu thematisieren, Freundschaften könnten darüber zerbrechen. Er stimmte mir zu, aber es kam dann doch zu dem, was ich vermeiden wollte: Ich wurde emotional, wurde laut, schrie herum. Mein Freund hingegen blieb ruhig. Und sagte am Ende: Schade, dass ein Gespräch über diese Sache so schwierig ist. Da musste ich mir eingestehen: Während ich von der Materie nur wenig weiß, liefern Wissenschaftler und Mediziner, also offenbar Experten den Corona-Leugnern, Protestlern und Maskenverweigerern ständig neue Argumente, verleihen ihren Parolen und Theorien Konsistenz und ihrem Verhalten Legitimation und gutes Gewissen.

Suharit Bhakdi, ehemaliger Professor für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie an der Universität Mainz und seit Jahren im Ruhestand, ist der Papst dieser Experten.

Sein Hauptpunkt: Covid 19 ist nicht gefährlicher als der Grippevirus. Wieso? Nun, man muss sich nur die Zahl der Corona-Infizierten ansehen und dann die Zahl der Corona-Toten. Das Verhältnis der beiden Zahlen ergibt die Infektionssterblichkeitsrate (IFR). Und die liegt in Deutschland bei Covid 19 bei 0,05 und 0,1 %, nicht höher als bei einem normalen Grippevirus. Im schlimmsten Fall sterben bei uns an dem Virus 30 Personen pro Tag. Sagt Bhakdi.

Ich selber habe keine medizinische Ausbildung, bin keine Virologin oder Epidemiologin, und die folgenden Ausführungen erheben keinen wissenschaftlichen Anspruch; es fehlen daher Anführungsstriche bei Zitaten, es fehlen Quellenangaben und Fußnoten. Indem ich mich gründlicher mit Bhakdi beschäftige, habe ich keine andere Absicht, als auf die Parolen der Corona-Leugner in Zukunft nicht bloß emotional oder mit Verweis auf Autoritäten reagieren, sondern ihnen mit Argumenten standhalten zu können.

Bhakdi fragt: Woher wissen wir, wie hoch aber die Gesamtzahl der Infizierten in Deutschland ist? Von der Zahl der Corona-Toten wissen wir durch die Gesundheitsbehörden. Wie viele Infizierte es gibt, erfahren wir nur durch stichprobenartige Untersuchungen der Allgemeinbevölkerung auf Antikörper. Die zeigen nämlich an, ob jemand infiziert worden ist. Er verweist dabei auf den Bonner Virologen Streeck. Um die Ausbreitung des Virus in der Region Heinsberg-Gangelt zu ermitteln, hat dieser systematisch 900 Probanden in 400 Haushalten getestet. Und am Ende festgestellt: Von der Bevölkerung sind 15% infiziert - 5 Mal mehr als die offiziell als infiziert Gemeldeten. Ins Verhältnis zu den in der Region im Zusammenhang mit Corona Verstorbenen gesetzt, kam Streeck auf eine wesentlich

kleinere Infektionssterblichkeitsrate als das Robert-Koch-Institut, nämlich auf 0,37%. Bhakdi folgert aus dieser regionalen Studie: Die Sterblichkeitsrate von SARS-CoV-2 liegt im gesamten Bundesgebiet im Bereich der saisonalen Grippe.

Als weiteren Kronzeugen zitierte Bhakdi John Joannides, der in einer Meta-Analyse internationaler Studien auf eine Infektionssterblichkeitsrate im Mittel von 0,27% kommt.

Einen weiteren Beleg für diese Behauptung findet Bhakdi in den Obduktionen des Hamburger Instituts für Rechtsmedizin. Alle Verstorbenen, in denen sich das Virus befand, hatten Vorerkrankungen; es kann sein, dass sie nicht an, sondern nur mit dem Virus gestorben sind. Für das RKI gelten alle „mit“ Corona-Viren als „an“ Corona Verstorbene. So kommt das Institut natürlich auf eine viel größere Zahl an Corona-Toten.

Es gibt auch keine Übersterblichkeit im Zusammenhang mit Covid 19. Und da die Verbreitung des Virus nicht zu verhindern ist, sollte man diese einfach zulassen. Die Herdenimmunität ist eh bald erreicht. Bereits im Mai sieht Bhakdi die Epidemie in unserem Land an ihr Ende gekommen.

Aber was ist mit diesen beängstigenden Bildern überfüllter Krankenhäuser und unzähliger Toten in Italien? Nun, das hat mit der Luftverschmutzung in Norditalien zu tun, sagt Bhakdi. Und mit den schlecht ausgestatteten Krankenhäusern in dem Land.

Und was ist mit New York? Nun, am massenhaften Ausbruch dort ist ein bestimmtes Gen bei Latinos schuld.

Alle Maßnahmen der Regierung sind im Grunde sinnlos. Es wird keine zweite Welle geben, beruhigt Bhakdi Ende Juni und auch noch im Oktober 2020.

Die Maßnahmen der Bundesregierung sind nicht nur sinnlos, sie sind tödlicher als das Virus selbst, stellt er fest. Zu Hause eingesperrt zu sein, führt auf Grund des Bewegungsmangels bei alten Menschen zu Thrombosen und Lungenembolie, in anderen Fällen zu einem Anstieg der häuslichen Gewalt und einer erhöhten Selbstmordrate. Masken zu tragen ist nicht nur unnötig, sondern wegen der Keimbildung hoch gefährlich. Für Corona-Patienten freigehaltene Krankenhausbetten und aufgeschobene Operationen lassen Patienten mit anderen schweren Erkrankungen sterben. Kurz gesagt: Die Politik der Bundesregierung ist eine Katastrophe.

Wie man es besser machen kann, sieht man in Schweden.

Soweit Suharit Bhakdi.

Es gibt einen breiten und weltweiten Konsens der Virologen und Epidemiologen darüber, dass Covid 19 erheblich gefährlicher ist als die normale Grippe. Wie kommen sie darauf? Ich finde bei ihnen folgende Argumente:

Die Heinsberg-Studie nennt eine Infektionssterblichkeitsrate von 0,37 Prozent. Das ist immer noch weit von der Grippe entfernt, deren IFR wie gesagt niedriger ist als 0,1% ist. Von Heinsberg mit seinem überaus starken Ausbruch (15% der Bevölkerung hatten sich angesteckt) lässt sich darüber hinaus nicht ohne weiteres auf die Infektionsrate im gesamten Bundesgebiet schließen.

Der von Bhakdi als Kronzeuge zitierte John Joannides, der in einer Meta-Analyse auf eine Infektionssterblichkeitsrate im Mittel von 0,27% kommt, unterscheidet nicht zwischen Ländern mit überwiegend junger und solchen mit überwiegend alter Bevölkerung. Und eine große Anzahl von Studien zeigen eine deutlich höhere Sterblichkeit als von Joannides festgestellte. Nur als Beispiel: Im Juni 2020 wurde in München eine breite Untersuchung durchgeführt. Es wurde festgestellt: 2% der Münchner sind infiziert. Die Infektionssterblichkeit lag bei 0,76%. 76 von 10.000 Infizierten Münchnern sind an Corona gestorben. Eine Meta-Analyse von Ende August kommt für Frankreich auf 0,79% Infektionssterblichkeitsrate. Frankreich ist aber von der Bevölkerungsdemografie vergleichbar mit Deutschland. Im September 2020 ging die Forschung von einer Covid 19-Infektionssterblichkeitsrate von 0,5 bis 1,0% aus, also von 5 bis 10 Toten auf 1000 Infizierte - im Gegensatz zur saisonalen Grippe, bei der die Rate unter 0,1% steht, ein Toter auf 1000 Infizierte. Nur bei den bis 44 Jahre alten ist das Sterberisiko an Covid 19 so hoch wie bei der Grippe. Bei den über 75-jährigen ist es bereits 150 Mal so groß: 7,6%. Eine sehr genaue, vom Imperial College in London Ende Oktober durchgeführte Meta-Analyse kommt auf eine Infektionssterblichkeitsrate zwischen 0,23 für eine junge Bevölkerung und 1,15 für eine ältere Bevölkerung - deutlich höher als bei der Grippe. Insgesamt wird festgestellt: Der Covid-19 Virus ist 5 bis 10 Mal so tödlich wie der Grippevirus.

Im Hamburger Institut für Rechtsmedizin gab es bis zum 7. Mai 192 Sterbefälle mit bestätigtem Covid 19 Virus. In 187 Fällen wurde das Virus als todesursächlich festgestellt. Der Krankheitsverlauf ist sehr typisch, die Ärzte können ihn von anderen sehr gut unterscheiden. Und die Frage ist nicht, ob ein Patient auch ohne Vorerkrankung an Covid 19 gestorben war, sondern ob er seine Vorerkrankungen ohne Covid 19 überlebt hätte. An Corona stirbt man nicht. Das Virus schwächt das Immunsystem, bis man an etwas anderem stirbt. Studien zeigen, dass das Virus im Schnitt 9 Lebensjahre kostet. Mit Diabetes, Asthma und Bluthochdruck allein kann man lange leben. Wenn es aber heißt: Solange wir nicht wirklich ganz genau wissen, ob Corona der Auslöser für den Tod war, können wir auch nicht sagen, wie viele Leute an Corona gestorben sind, müssen wir sagen: In der Wissenschaft gibt es nie 100% Sicherheit. Diesen Umstand macht sich auch die Ölindustrie in Bezug aufs Klima und die Tabakindustrie in Bezug auf die Tödlichkeit des Rauchens bei ihrer Lobbytätigkeit zunutze.

Relevant für die Berechnung der Übersterblichkeit ist der Zeitraum, in dem es Todesfälle durch Covid-19 gab. In Deutschland gab es die ersten beiden bestätigten Todesfälle durch das Coronavirus am 9. März. Im April lagen die Gesamt-Sterbefallzahlen in Deutschland laut Statistischem Bundesamt deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre und korrelierten exakt mit den Zahlen bestätigter COVID-19-Todesfälle. In anderen Ländern, in denen Corona richtig zugeschlagen hat, sehen wir über den gesamten bisherigen Zeitraum eine hohe Übersterblichkeit. In Deutschland gibt es sie nicht. Warum nicht? Wegen der früh getroffenen Maßnahmen.

Das Haus brennt. Die Feuerwehr kommt, löscht den Brand und das Haus steht noch. Bhakdi würde sagen. Da sieht man: So schlimm kann das Feuer nicht gewesen sein. Der Feuerwehreinsatz war überflüssig. Das berühmte Präventionsparadox.

Zwar ist in Italien die Luftverschmutzung im Großraum Mailand erheblich. Aber nicht in Regionen wie Bergamo, wo übermäßig viele Corona-Patienten starben. Tatsächlich weisen Studien nach, dass Feinstaub genauso wie Rauchen eine Ursache dafür sein kann, dass man an Corona schwer erkrankt. Und zweifellos sterben weltweit Corona-Infiziert auch, weil Krankenhäuser überlastet und schlecht ausgestattet sind.

Einen Gendefekt bei Latinos sieht Bhakdi als Ursache für den starken Ausbruch von Corona in New York. Zu dieser These habe ich keine ernsthafte Besprechung in der Wissenschaft gefunden.

Die bisherige Entwicklung widerspricht eklatant Bhakdis Behauptung, die Pandemie sein in Deutschland zu Ende, und auch seine Prophezeiung, es werde keine weitere Welle geben – noch am 3. Oktober hat er behauptet, die Epidemie sei definitiv vorbei – ist von der Wirklichkeit längst überholt worden. Über 20 000 Tote hat die Seuche in unserem Land bisher gefordert, noch gestern (am 9.12.2020) gab es 440 Tote. Wir befinden uns mitten in der zweiten Welle. In manchen Ländern erleiden die Menschen bereits die dritte. Die letzte von der WHO zuletzt geschätzte Zahl weltweit Infizierter beträgt 700 Millionen. Nach der Zählung der John Hopkins Universität sind bis heute insgesamt 69.027.093 Menschen am Corona-Virus erkrankt und 1.572.162 gestorben. Es ist die tödlichste Pandemie seit der „spanischen“ Grippe 1918/19. Diese hatte nach jüngsten Forschungen bis 500 Millionen infiziert und 50 bis 100 Millionen Tote gefordert.

Zu Schweden. Stand 27. Oktober gab es in dem Land laut WHO pro eine Million Einwohner 587 Tote, fünf Mal soviel wie in Deutschland (120). Die Übersterblichkeit in schwedischen Altersheimen war doppelt so hoch wie im Mittel der letzten fünf Jahre. Zwei Drittel aller ihrer Toten sind über 80 – auf der Intensivstation lagen allerdings nur fünf Prozent. Es gab also keine Überlastung der Krankenhäuser, weil man die Alten einfach im Altersheim hat sterben lassen. Im Grunde genommen

bestand der schwedische Sonderweg darin, dem jüngeren Teil der Bevölkerung mehr Freiheiten zu geben, Kitas und Schulen offen zu lassen – und dafür alte Menschen in den Altersheimen sterben zu lassen, um nicht die Krankenhäuser zu überlasten.

Die überwiegende Mehrheit der Todesopfer wird am Ende jedoch nicht Teil der offiziellen Corona-Opferzahlen sein. Weil die Pandemie vor allem im globalen Süden zu riesiger Arbeitslosigkeit führt, fallen unzählige Menschen in extreme Armut zurück. Die Zahl der hungernden Menschen könnte im Jahr 2020 um 200 Millionen auf über eine Milliarde gestiegen sein.

Bis hierher die Argumente der Wissenschaftler gegen Bhakdis Behauptungen. Darüber hinaus stellen sie zur Gefährlichkeit des Covid19-Virus fest:

Es fehlt bisher (Dezember 2020) ein Impfstoff. Und anders als bei der Grippe gibt es keine Grundimmunität in der Bevölkerung – ein Umstand, der es dem Erreger leicht macht, sich zu verbreiten.

Während Grippesymptome meist schlagartig auftreten und sich die Betroffenen innerhalb weniger Stunden sehr krank fühlen und hohes Fieber entwickeln, dauert die Inkubationszeit bei Corona, also die Zeit zwischen Infektion und Ausbrechen der Krankheit, mehrere Tage. In der Folge können Infizierte den Erreger per Tröpfcheninfektion oder durch Aerosole bereits übertragen, ohne zu wissen, dass sie schon erkrankt sind. Ein beträchtlicher Anteil von Ansteckungen geschieht durch Personen, die erst ein bis zwei Tage infektiös sind, aber es nicht wissen. Und es gibt Ansteckungen von Personen, die infektiös sind, aber überhaupt nicht erkranken.

Bei Corona gibt es einen hohen Anteil schwerer Krankheitsverläufe. Zwischen 51 und 81% der Infizierten zeigen Symptome, erkranken also. 20% dieser Erkrankten haben einen schweren Verlauf. Es sind also 10 bis 16 % der Infizierten, die schwer erkranken.

Überlebende tragen oft schwere und lang anhaltende Folgeschäden davon. Selbst relativ milde Verläufe können schwerwiegende Folgen haben – auch bei jungen Menschen. Vor allem das Nervensystem wird häufig geschädigt.

Nun wird geschätzt, dass bei der schweren Grippewelle 2018/19 in Deutschland 25.000 Menschen gestorben sind. In der Corona-Pandemie wurden in Deutschland bislang, bis zum November 2020, knapp 15.000 Tote gezählt. Bhakdi fragt: Wieso soll Covid-19 dann viel gefährlicher sein als die Grippe? Nun, nach allem was wir wissen, liegt die gegenüber anderen Ländern erheblich geringere Zahl an Infektionen in Deutschland an den von den Bundesländern beschlossenen Maßnahmen. Sie haben verhindert, dass sich das Coronavirus ungehindert verbreiten konnte. Die von der Regierung angeordneten Maßnahmen gegen die Pandemie waren notwendig und richtig. (Ich spreche hier von denen, die im Frühjahr getroffen

wurden. Im Herbst waren sie offenbar – sei es auf Grund des Einspruchs von Ministerpräsidenten, sei es auf Grund des Drucks von AfD und der Straße – nicht konsequent genug.)

Der von Prof. Drosten entwickelte PCR-Test ist von diversen Instituten geprüft worden und keineswegs, wie Bhakdi behauptet, fehlerhaft. Fehler tauchen nur auf, wenn Abstriche falsch durchgeführt werden. Ab Mitte Februar war Deutschland durch ihn in der Lage, routinemäßig auf Sars-CoV-2 zu testen. Das hat es in kaum einem anderen Land gegeben. Dadurch war es früh möglich, Corona Ausbrüche zurückzuverfolgen. Viele internationale Studien bestätigen mittlerweile die Wirksamkeit von Masken als Barriere für erregerehaltige Tröpfchen und Aerosole, auch wenn sie keinen 100-prozentigen Schutz bieten. Zahlreiches Testen, das Verbot von Großveranstaltungen, die Schließung von Schulen und Kitas, Theatern und Geschäften, das Abstandsgebot, die Anordnung Masken zu tragen – all das hat dazu beigetragen, die Pandemie in Deutschland einzudämmen und hat uns viele Tote erspart. Ohne diese ganzen Maßnahmen hätten 2/3 der Bevölkerung sich infizieren, Unzählige hätten sterben können. Präsident Trump teilt die Auffassungen unserer Corona-Leugner und unterließ deshalb weitgehend solche notwendigen Maßnahmen. In der Folge infizierten sich bis heute, (10.12.2020) 15.392.979 Millionen US-Bürger, und mehr als 289.450 Infizierte starben.

Eine unkontrollierte Übertragung des Virus zuzulassen und auf Herdenimmunität zu hoffen, hätte die Gefahr einer erheblichen Mortalität in der gesamten Bevölkerung mit sich gebracht. Es hätte außerdem die Fähigkeit der Gesundheitssysteme zur Bereitstellung von Akut- und Routineversorgung überfordert. Der Zweck der Einschränkungen besteht ja darin, Infektionen auf ein niedriges Niveau zu bringen, um so auf Ausbrüche durch Tests, Rückverfolgung, Isolierung und Intensivstationen schnell reagieren zu können – der beste Weg, unsere Gesellschaft zu schützen, bis sichere und wirksame Impfstoffe für alle verfügbar sind. Meiner Ansicht nach dürfte angesichts der im Dezember erneut steil ansteigenden Zahl der an Corona verstorbenen Menschen ein erneuter harter Lockdown unumgänglich sein.

Zweifellos bringen die Maßnahmen gegen das Virus stark schädliche Nebenwirkungen mit sich. Da ist Bhakdi Recht zu geben. Wir wissen wenig über die Kollateralschäden der Eindämmungsmaßnahmen, Sie sind wahrscheinlich groß und viele Menschen dürften an Covid 19 gestorben sein, ohne infiziert zu sein. Die Behandlungen anderer schwerer Erkrankungen, das Aufschieben von Operationen, das hat sicher zu Todesfällen geführt. Allerdings gibt es eine Studie der AOK über den Zeitraum 16. März bis 5. April, nach der lebensbedrohliche Erkrankungen wie sonst auch behandelt und notwendige Operationen durchgeführt wurden. Und ja, in den Masken können sich tatsächlich Keime ansammeln. Man sollte sie auswechseln, sobald sie feucht geworden sind. Es stimmt auch, dass Stress anfälliger für Infekte macht. Aber Neuseeland hatte einen der härtesten Lockdowns der Welt. Und trotzdem gab es kaum zusätzliche Tote. Im Gegenteil. Die Pandemie ging fast ganz

zurück. Zu behaupten, der durch den Lockdown erzeugte Stress bringe erst die Corona-Krankheit hervor ist so absurd wie das Argument, Raucher bekämen Lungenkrebs, weil sie durch die Schockbilder auf den Zigarettenschachteln gestresst wurden.

Bhakdis Positionen zu Covid-19 werden von fast allen Experten und Institutionen als irreführend bis falsch zurückgewiesen. Dass ein Wissenschaftler dem Konsens der übrigen Wissenschaftlicher widerspricht und eine Außenseitermeinung vertritt, muss nicht gegen seine Thesen sprechen. Allerdings müsste er dazu selbst Experte auf dem betreffenden Feld sein. Es gibt in Bhakdis wissenschaftlicher Publikationsliste keinen Hinweis darauf, dass er sich jemals mit Coronaviren oder anderen Atemwegsviren oder Viren überhaupt befasst hat. Über die Medien jedoch übt er, zusammen mit anderen sogenannten Experten, einen gefährlichen Einfluss aus. Viele von denen, die sich weigern, eine Maske zu tragen und auf Demonstrationen keinen Abstand halten, dürften sich ihr gutes Gewissen von Bhakdi verschafft haben.

Zuletzt eine persönliche Bemerkung: Wenn ich hier viel über Tote gesprochen habe, dann fast immer im Zusammenhang mit Zahlen. Ich möchte aber daran erinnern, wie schmerzlich der Verlust jedes einzelnen Menschen ist. Jede Zahl in der Statistik steht für ein einzigartiges, beendetes Leben, für ein Leben mit persönlichen Wunder- und Schreckensjahren, mit unwiederbringlichen Erfahrungen von Liebe und Leid, von Schmerz und Glück. Jedes Leben zählt.